## Workshop II - Was können wir konkret tun?

## In Nachbarschaften / Stadt-

und Ortsteilen

#### Referentinnen:

Stadt Aachen, Quartiersmanagement Lena Marie-Hackenbruch, Stadtteilbüro Kullen und Kronenberg Myriam Rawak, Stadtteilbüro Aachen-Ost / Rothe Erde



© Alexander S. Heitkamp, 2017



# Einstieg

Fragen in die Runde...



## Selbstreflexion: Nachhaltigkeit in meinem Leben

## **Join by Web**



- Go to PollEv.com
- 2 Enter LENAHACKENBR962



Selbstreflexion: Nachhaltigkeit in meinem Leben

#### In welcher Stadt leben Sie?





## Selbstreflexion: Nachhaltigkeit in meinem Leben

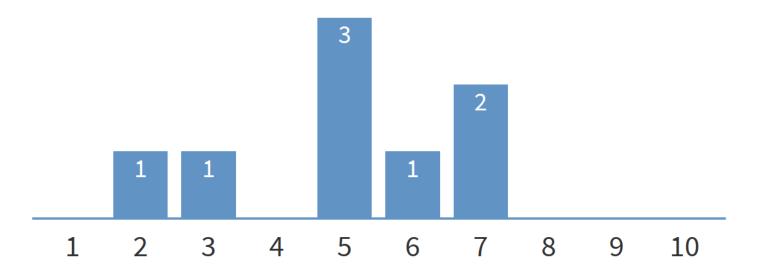
#### In welchem Stadtteil leben Sie?





Selbstreflexion: Nachhaltigkeit in meinem Leben

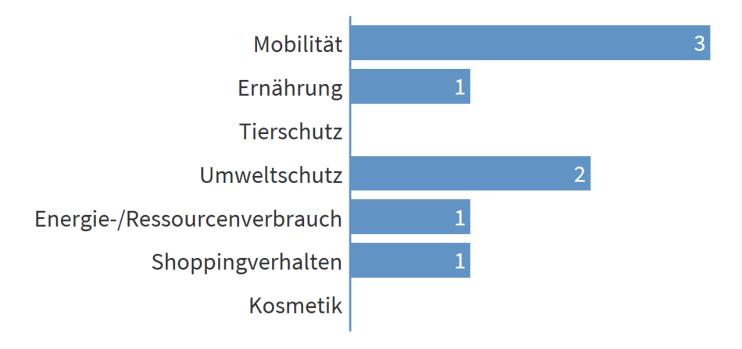
Auf einer Skala von 1 bis 10: Wie nachhaltig ist Ihr persönliches Handeln derzeit? (1=nicht nachhaltig, 10=sehr nachhaltig)





## Selbstreflexion: Nachhaltigkeit in meinem Leben

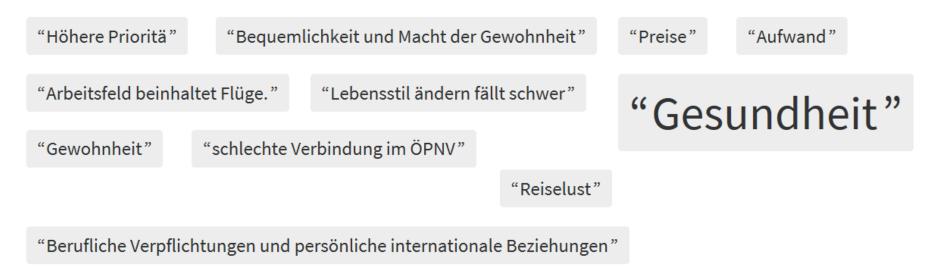
#### In welchem Bereich könnten Sie mehr tun?





## Selbstreflexion: Nachhaltigkeit in meinem Leben

## Was hindert Sie bislang daran?





## Städtisches Quartiersmanagement

- Koordinationsfunktion in 5 Aachener Stadtteilen
- Ausgangslage: Soziale Ungleichheit in der Stadtgesellschaft
- Quartiersmanagement als Instrument der Sozialplanung der Stadt Aachen in Aachener Stadtquartieren mit "besonderen Herausforderungen"
- Stadtteilbüro als niedrigschwellige Anlaufstelle mit Lotsenfunktion
- Aufgabe unter anderem: Setzen von sozialen Impulsen durch die Stärkung der Partizipation und Engagement-Infrastruktur in den Stadtteilen



## Quartiere mit besonderen Herausforderungen

Hier: exemplarisch an den Quartieren Aachen-Ost / Rothe Erde, Kullen und Kronenberg

- Die Stadtteile Aachen-Ost / Rothe Erde, Kullen und Kronenberg weisen eine im Vergleich zur Gesamtstadt erhöhte Konzentration von weniger privilegierten Milieugruppen bzw. einkommensschwachen Haushalten auf.
- **Prägnant sind hierbei:** Erhöhter Anteil an Arbeitslosigkeit, geringes Einkommen, prekäre Arbeitsverhältnisse, erhöhtes Armutsrisiko, Verschuldung, Bildungsarmut, Kinderarmut, Altersarmut, Sprachbarrieren, erhöhter Anteil an Menschen mit alter und neuerer Zuwanderungsgeschichte
- Soziale Ungleichheit: "systematische ungleiche Verteilung von Lebenschancen bzw. von Möglichkeiten der Teilhabe an Gesellschaft und der Verfügung über gesellschaftlich relevante Ressourcen" (Burzan 2010, 525 f.)



# **Quartiersarbeit in der Stadt Aachen Nachhaltige Entwicklung**

"Dauerhafte Entwicklung ist Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können" (Hauff, 1987, 46).



## Nachhaltiger Konsum

"'Nachhaltig' ist ein Konsumverhalten dann zu nennen, wenn es die Bedürfnisse der Konsumenten in einer Weise erfüllt, die die Absorptions- und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Mitwelt nicht überfordert" (Scherhorn et al. 1997, 7).

#### Alltagsnahe Definition: Nachhaltiger Konsum ist

- > "Umweltverträglich
- > Sozial gerecht
- Ökonomisch leistbar
- An sozial und kulturell unterschiedliche Konsumbedürfnisse und –wünsche anschließbar
- An Konsumalternativen (...) ebenso orientiert wie an Alternativen zum Konsum (...)
- Sozial attraktiv und leicht in den Konsumalltag integrierbar" (Heiler et al., 2008; hier zitiert nach Brunner, 2014, 5).

  stadt aachen

## Nachhaltigkeit in den Quartieren

Doch ist eine nachhaltige Entwicklung für alle sozialen Milieus gleich möglich?

Beziehungsweise:

Wie gestaltet sich die Möglichkeit nachhaltigen Konsums bei sozialer Ungleichheit?



©BMU/Robin von Gestern(.de)

## Nachhaltigkeit in den Quartieren

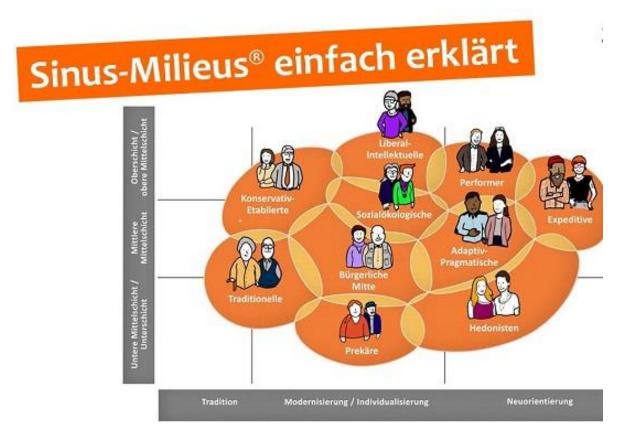
- In unserer ausdifferenzierten Gesellschaft existieren sehr individuelle und multiple Gruppen von KonsumentInnen.
- Soziale Ungleichheit spiegelt sich auch in Konsummustern wider!
- Normative Ansätze wie z.B. "Wir alle sollten ...
  - > ...aus Klimaschutzgründen auf das Fliegen verzichten,
  - > ...kein Fleisch mehr essen,
  - ...auf das Fahrrad umsteigen,
  - ...billige Kleidung vermeiden" etc.

sind, wenngleich gut gemeint, nicht mit allen existierenden lebensweltlichen Orientierungen, Ressourcenausstattungen und Handlungsbedingungen generalisierend vereinbar und können daher abschreckend wirken (vgl. Brunner, 2014, 6).





# **Quartiersarbeit in der Stadt Aachen Sinus-Modell**



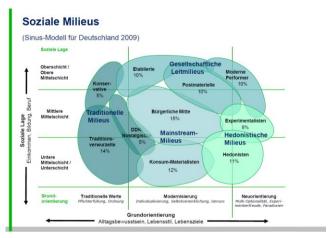
© Sinus-Institut, 2020

#### Sinus-Milieu-Modell

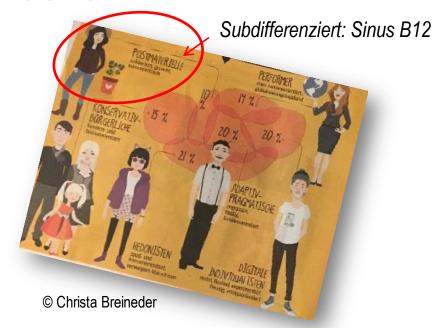
"Die Sinus-Milieus liefern ein wirklichkeitsgetreues Bild der real existierenden Vielfalt in der Gesellschaft, indem sie die Befindlichkeiten und Orientierungen der Menschen, ihre Werte, Lebensziele, Lebensstile und Einstellungen sowie ihre soziale Lage vor dem Hintergrund des soziokulturellen Wandels genau beschreiben" (Sinus-Institut, o.J., 1).



**Postmaterielle Milieus** 







- So gibt es beispielsweise Milieus, die dem Nachhaltigkeitsgedanken sehr nahe stehen und entsprechend nachhaltig konsumieren: "kritische, aufgeklärte und nachhaltige Verbraucher\*innen, die übermäßigem Konsum kritisch gegenüberstehen" (Brunner, 2014, 7).
- Dies zeichnet sich beispielsweise durch das Konsumieren von Lebensmitteln aus biologischem Anbau, den Verzicht auf Fleisch, bevorzugten Einkauf von fair gehandelten Lebensmitteln, Nutzung von E-Bikes etc. aus (vgl. ebd.).

#### **Postmaterielle Milieus**

• Konsumverzicht wird zwar "positiv" bewertet, aber selten umgesetzt. Dem (wenn auch) nachhaltigen Konsum wird letztendlich häufig nachgegeben (vgl. Brunner, 2014, 7).

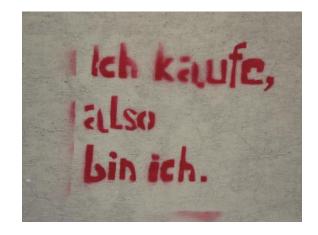


© KarmaKonsum

 Die Zielgruppe der "Postmateriellen" kann auf der einen Seite "Verzichtverhalten" bzgl. bestimmter Produkte, auf der anderen Seite aber auch widersprüchliches Verhalten (z.B. Flug-/Fernreisen, die letztlich einen erhöhten CO2-Abdruck mit sich bringen) zeigen (vgl. ebd.).

#### **Konsumorientierte Basis**

- Im Gegensatz dazu steht die konsumorientierte Basis: Menschen mit erhöhtem Armutsrisiko, oft niedrigerem Bildungsniveau und häufig in prekären Beschäftigungsverhältnissen.
- Diese Gruppe "orientiert sich an den Lebensstandards der breiten Mittelschicht und versucht, über Konsum gesellschaftlichen Anschluss zu halten. Gelebt wird im Hier und Jetzt, oft verbunden mit Gefühlen sozialer Ausgrenzung und Benachteiligung" (Brunner, 2014, 7).



© www.andy-crown.com



#### **Konsumorientierte Basis**

 In Hinblick auf Menschen, die sich nicht bewusst für einen Konsumverzicht entscheiden, sondern dies in Ermangelung ihres Einkommens gezwungenermaßen vornehmen müssen, ist es wichtig, sich zu vergegenwärtigen:

"Wir leben in einer Konsumgesellschaft, in der materieller Konsum zu einem zentralen Bestandteil gesellschaftlicher Integration geworden ist" (Brunner 2014, 12).

 Produkte und Marken erfüllen demnach immer auch kognitive, soziale und kulturelle Funktionen, sind positiv belegt, stiften Identität, Sicherheit und Orientierung (vgl. ebd.).



#### **Konsumorientierte Basis**

- Das Umweltbewusstsein ist in diesem Milieu statistisch gesehen vergleichsweise gering und das Thema Umweltschutz genießt vergleichsweise wenig Priorität (vgl. Brunner, 2014, 7).
- ABER GLEICHZEITIG: Konsumniveau und ökologischer Fußabdruck sind verhältnismäßig niedrig und weniger ausgeprägt als in anderen sozialen (finanziell besser gestellten) Zielgruppen (vgl. ebd.).





## Nachhaltigkeit in den Quartieren

- Nicht unbedingt ist Umweltbewusstsein immer die Grundlage für Umwelthandeln. Umwelthandeln kann auch ohne Umweltbewusstsein existieren (vgl. Brunner, 2014, 8).
- Ko-Motive für Umwelthandeln können sein:
  - Gesundheit, Sparsamkeit, Begegnung, Fürsorge, Drang nach Selbstständigkeit, sozialer Abgrenzung, nachbarschaftliche Nähe, Bewahrung von Tradition, religiös begründete Motive etc.



## Etablierung von Nachhaltigkeit in den Quartieren

- "Nachhaltigkeitsstrategien müssen solche sozialstrukturellen Differenzierungen ernst nehmen, wollen sie sozial anschlussfähig sein" (Brunner 2014, 9).
- Wenn also Hindernisse und Blockaden nachhaltigen Handelns beseitigt werden sollen, ist eine Anknüpfung an individuelle Ko-Motive, lebensspezifisch ausgeprägte Ressourcen und Stärken grundlegend (vgl. ebd.).



## Nachhaltigkeit in den Quartieren - Quintessenz

## Keine Ausschlusstendenzen in Quartieren mit besonderen Herausforderungen!

- Damit Umwelthandeln umgesetzt werden kann, sollte dieses im Sinne einer sozialen Nachhaltigkeit keine benachteiligenden Konsequenzen auf Lebensqualität und Zugehörigkeitsgefühl für marginalisierte Gruppen mit sich bringen.
- Für die Quartiersarbeit / Nachhaltigkeit in Stadtteilen gilt es daher, Arrangements zu entwickeln,
  - die die jeweiligen biografischen Kontexte in einem Sozialraum beachten und
  - in denen sich nachhaltige Verhaltensweisen auf die Ko-Motive, lebensspezifisch ausgeprägte Ressourcen und Stärken stützen können (vgl. Brunner 2014, 8).

## Nachhaltigkeit in der Quartiersarbeit

#### Beispiele nachhaltiger Projekte des Aachener Quartiersmanagements

- Kleidertausch "Stoffwechsel"
- Flohmarkt quer über den Kronenberg
- Kostümtausch Karneval
- Nähcafés/Upcycling
- Naturkosmetik-Workshop
- Büchertauschschränke
- Frühjahrsputz
- Gemeinschaftsgüterliste für die Stadtteilarbeit
- Pflanzaktionen
- Plastiktütentauschaktion
- Gemeinschaftsgarten (in Planung)
- Kochen zum kleinen Preis Gesund und saisonal (in Planung)



© Stadt Aachen



## Nachhaltigkeit in der Quartiersarbeit

#### Weitere nachhaltige Projekte in verschiedenen Stadtteilen

- Repaircafés
- Gemeinschaftsgärten
- Insektenhotels und Bienenhäuser in Kitas
- Food Sharing-Initiativen
- Schnippel-Disko Gemüseparty mit verschmähten Lebensmitteln
- Beetpatenschaften des Aachener Stadtbetriebes
- Querbeet-Projekt der Caritas



## Nachhaltigkeit in der Quartiersarbeit

#### Weitere nachhaltige Projekte in verschiedenen Stadtteilen

- Café4You
- Autofasten Projekt Bistum Aachen
- Veggietag Aachen
- Stromsparcheck
- Fairwertet Faire Kleidercontainer
- Lastenfahrrad
- Aachener Tauschring "Oecher Talente"
- Alternative Wohnformen (Gut Branderhof e.V., LebensWeGe Aachen eG, GEWOGE Projekt "Neues Wohnen im Ostviertel", SUN-Haus etc.)
- ...



© www.aachen-fairwertet.de

## WOW, es gibt schon so viele tolle Initiativen!



## **Erfolgsgeheimnisse**

#### Nachhaltigkeit impliziert gute Netzwerkarbeit!

- Vernetzung mit nachhaltig ausgerichteten Initiativen, Vereinen, kommunalen Fachbereichen, Hochschulen etc. ist eine wichtige Basis.
- Suchen Sie sich ideelle Verbündete. Je mehr Akteure, desto sichtbarer wird das Thema.
- Suchen Sie Kontakt zu den Institutionen vor Ort (wie Kitas, Grundschulen, Nachbarschaftstreffs, Seniorenbüros, etc.). Kooperieren Sie miteinander.
- Lernen Sie von anderen! Es gibt schon jede Menge toller und erprobter Ansätze. Man muss das Rad nicht immer neu erfinden.



## Erfolgsgeheimnisse

#### Unterstützung durch die Kommune

 Viele Projektideen k\u00f6nnen m\u00f6glicherweise \u00fcber kommunale Mittel oder auch Drittmittel umgesetzt werden. Erkundigen Sie sich in Ihrer Kommune nach Ansprechpartnern wie



© Stadt Aachen

Bezirksämtern, Stadtteil- oder Quartiersbüros!

 Viele Kommunen haben eine Nachhaltigkeitsstrategie, Leitbilder für eine nachhaltige Entwicklung, Grüne Leitbilder, etc.. Daher: Machen Sie sich schlau, bevor Sie in Gespräche mit der Kommune gehen. Viele Projektideen lassen sich möglicherweise besser "verkaufen", wenn sie einer Gesamtstrategie folgen bzw. entsprechen.



## Erfolgsgeheimnisse

## Setzen Sie die Bewohner\*innen / die Nachbar\*innen in den Mittelpunkt Ihrer Überlegungen!



© Istock / Rawpixel

- Leiten Sie von den tatsächlich vorhandenen Lebenswelten, Handlungslogiken und Potentialen gemeinsame Ideen für eine nachhaltige Entwicklung in Ihrem Stadtteil ab.
- Paradigmenwechsel: Oft fühlen sich Bürger\*innen, besonders aus Stadtteilen mit besonderen Herausforderungen, den gegebenen Strukturen gegenüber machtlos und unsichtbar. Die Selbstwirksamkeit muss gestärkt werden. Es muss authentisch verdeutlicht werden: Deine Stimme zählt! Werde selbst aktiv und bring dich ein! Wir unterstützen dich dabei!



## **Erfolgsgeheimnisse**

- Institutionen als Role Model: Gehen Sie als Vorbild vor! Sie planen einen Grillabend oder ein nettes Nachbarschaftscafé? Nutzen Sie fair gehandelte Lebensmittel und regionale Produkte und kommunizieren Sie dies! Vermeiden Sie Plastik, unnötigen Müll, Billigfleisch und industriezuckerhaltige Speisen. Setzten Sie Nachhaltigkeit auf Ihre "Karte", werden Sie kreativ und suchen Sie nach alternativen Lösungen.
- Verbindlichkeit kann abschrecken. Starten Sie punktuell mit unverbindlichen und zeitlich begrenzten Aktionen.
- Arbeiten Sie mit leichter Sprache!



## **Impressionen**







© Stadt Aachen



**Impressionen** 



#### Im Preuswald entstehen Minigärten zum Mitnehmen

Das Nachbarschaftscafé startet mit einer Pflanz- und Gärtneraktion ins neue Jahr. Immer am letzten Dienstag im Monat.

#### Von Nina Krüsmanr

Preuswald. Passend zum herrlichen Frühlingswetter wurde im Preuswald jetzt gegärtnert: Jung und Alt, insbesondere die Kindergartenkinder, hatten die Möglichkeit, Mini-Beete anzulegen und mit nach Hause zu nehmen.

Organisiert vom Nachbarschaftstreff erklärten Mitarbeiterinnen vom Fachbereich Umwelt den Kindern, wie man aus ausrangierten Alltagsgegenständen kleine Beete oder aus PET-Flaschen und Tetrapaks platzsparend hängende Blümengärten herstellen kann.

Vor einem Jahr wurde im Preuswald das Projekt Nachbarschaftscaff gestarret - initiiert von Quartiersmanagerin Dolores Langer und unterestützt durch den Arbeitskreis Stadtteilbüro Preuswald. Von März bis Oktober des vergangenen Jahres stand das Nachbarschaftscafe dann mit seiner Kaffeetafel an unterschiedlichen Standorten im Preuswald und lud Passanten zum Gespräch ein. Für 2017 wurde es jetzz mit einem Besuch der Kindertagesstätte an der Reimser Straße eröffnet. "Minigärten to go" lautete dorr des Morton.



© Stadt Aachen

#### 20. August 2019 Springkraut Aktion im Preuswald

Vier Familien mit Kindern und Freunden, dazu zwei Senioren aus Preuswald haben an der Bürgeraktion zur Beseitigung des indischen Springkrauts im Preuswald teilgenommen. Diese Aktion, zum ersten Mal 2012 zusammen mit dem Nabu Verein im Stadtteil zum Leben gerufen, hat sich bereits zu einer Tradition entwickelt. Anschließend gab es obligatorisch eine Eiskremeschlacht mit Unmenge an Eiskreme.



**Impressionen** 







**Impressionen** 



© Stadt Aachen







© Greenpeace Aachen



## **Impressionen**



© Stadt Aachen



#### Öle, Salze, Kräutercreme

#### Naturkosmetik – Weihnachtsgeschenke selber machen

Veranstaltungsort: Stadtteilbüro in der Nadelfabrik, Reichsweg 30

Samstag, 9. November 14 bis 17 Uhr

Weitere Informationen unter:

www.aachen.de/naturkosmetik

Düfte sind wie eine Sprache, die Menschen und Kulturen verbindet. Wohlriechende Kräuter, Ole, Wachse und Salze können aus Natur und Küche genutzt werden, um tolle Pflegeprodukte herzustellen.
Ohne Zusatzstoffe, aber mit viel Spaß zeigen wir Ihnen, wie das bald auch zuhause geht.
Das Stadtteilbüro Aachen-Ost/Rothe Erde und der Fachbereich Umwelt laden herzlich ein!

Anmeldungen bitte bis zum 28.10. an Myriam Rawak, Tel.: 0241 432 56312 myriam.rawak@mail.aachen.de

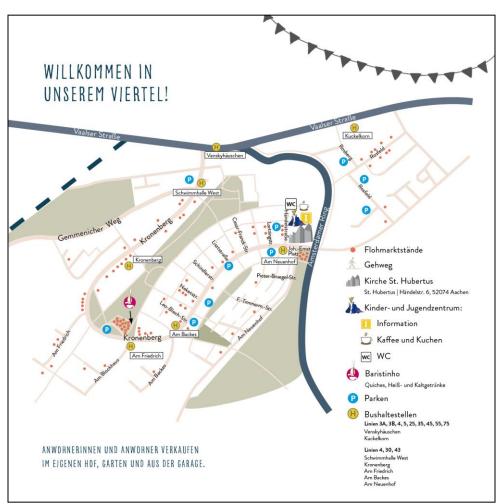
www.aachen.de





**Impressionen** 





© Lara Bispinck / Stadtteilkonferenz Kronenberg



# Quartiersarbeit in der Stadt Aachen Zeit für Ihre Fragen



## Danke fürs Zuhören und Mitmachen!



#### Literatur

- Brunner, Karl-Michael (2014): Nachhaltiger Konsum und soziale Ungleichheit. Hrsg.:
   AK-Wien, Abteilung KonsumentInnenpolitik, Prinz Eugenstraße 20-22, 1040 Wien,
   Österreich. Online unter:
   https://www.researchgate.net/publication/261672667\_Nachhaltiger\_Konsum\_und\_soziale\_Ungleichheit [06.03.2020].
- Burzan, Nicole (2010): Soziale Ungleichheit. In: Kneer, Georg/Schroer, Markus (Hrsg.): Handbuch Spezielle Soziologien. Wiesbaden: VS, 525-538.
- Hauff, Volker (1987): Unsere gemeinsame Zukunft. Der Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung. Greven: Eggenkamp.
- Heiler, Florian/Schmalnauer, Martina/Schmutz, Petra/Brunner, Karl-Michael/Strigl, Alfred/Leuthold, Margit/Stuppäck, Sylvia/Rützler, Hanni/Keul, Alexander/Kanatschnig, Dietmar/Brenzel, Sylvia (2008): Sustainable Lifestyles. Wien: BMVIT.



#### Literatur

- Kleinhüttelkotten, Silke (2010): Kulturwandelgang "Milieus und Engagement". Wie können neue Wege der zielgruppengerechten Gewinnung und Bindung von Freiwilligen / Ehrenamtlichen aussehen? Vortrag auf der Bagfa-Jahrestagung 2010, Kultur des Wandels, 4.11.2010, Essen. Online unter: https://www.mitarbeit.de/fileadmin/inhalte/02\_veranstaltungen/fwa\_2010\_milieus\_kleinhuettelkotten.pdf [06.03.2020].
- Scherhorn, Gerhard/Reisch, Lucia/Schrödl, Sabine (1997): Wege zu nachhaltigen Konsummustern. Überblick über den Stand der Forschung und vorrangige Forschungsthemen. Marburg: Metropolis.
- **Sinus-Institut (2020)**: Sinus-Milieus einfach erklärt. Erklärvideo. Online unter: https://www.youtube.com/watch?v=6YJzg4dtBBc [06.03.2020].
- **Sinus-Institut (o.J.)**: Die Sinus-Milieus. Online unter: https://www.sinus-institut.de/fileadmin/user\_data/sinus-institut/Bilder/Sinus-Milieus\_092018/2018-09-18\_Sinus-Milieus\_Website\_UEberblick\_slide.pdf [06.03.2020].

